

3. Und nachdem sie eingerichtet
Und bewohnt das kleine Haus,
Schauten sie mit klugen Augen
Gar verständig nach mir aus.
4. Ja, es schien, sie hätten gerne
Manches zwitschernd mir erzählt,
Und es habe sie betrübet,
Was zur Rede noch gefehlt.
5. Eins ums andre, wie ein Kleinod,
Hielten sie ihr Haus in Hut.
- Sieh doch, wie die kleinen Köpfehen
Streckt hervor die junge Brut.
6. Und die Alten, eins ums andre,
Bringen ihnen Nahrung dar;
O, wie köstlich ist zu schauen
So ein liebes Schwalbenpaar!
7. Mutter, weist du noch, wie neulich
Krank im Bett ich lag und litt?
Pflegetest mich so süß, und abends
Brachte Vater mir was mit¹⁾.
- Ab. v. Chamisso.

VI.

Legenden.

254. Das Jesusbrünnlein¹⁾.

1. Hoch auf dem Hörjelberge
Hielt unter treuer Hut
Ein Schäfer seine Herde
In heißer Sonnenglut.
2. Die armen Schäfchen lechzten
Nach einem Wasserstrahl;
Der Hirte selber schwankte
Matt von des Durstes Qual.
3. Wohin er gieng und blickte,
Vertrocknet war der Quell,
Vertrocknet Fluß und Bächlein,
Ihn labend sonst so hell²⁾.
4. Da fällt er auf die Kniee
Und stammelt im Gebet,
Indes vor seinen Augen
Sich Erd' und Himmel dreht³⁾.
5. „Mein Jesus, lieber Heiland,
Hilf gnädig mir durch Gott,
O, hilf mir durch Maria
Aus solcher großen Not!“
6. Und als er zu dem Himmel
Noch betend sah empor,
Sprang aus dem nahen Felsen
Ein frischer Quell hervor.
7. Dem Heiland freudig dankend,
Streckt' aus er seine Hand
Und schöpft' neues Leben
Sich an der Felsenwand⁴⁾.
8. Und nie seitdem versiegte
Der kühle Gnadenquell;
Das Jesusbrünnlein rieselt
Noch heute silberhell⁵⁾.
- H. Bube.

255. Des fremden Kindes heiliger
Christ.

1. Es läuft ein fremdes Kind
Am Abend vor Weihnachten
Durch eine Stadt geschwind,
Die Lichter zu betrachten,
Die angezündet sind.